



Rathaus Umschau

Montag, 29. April 2024

Ausgabe 083

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Bürgerangelegenheiten	4
Meldungen	4
› Möblierte Vermietung: OB fordert Schutz vor unzulässig hohen Mieten	4
› OB Reiter kondoliert zum Tod von Dr. Michael Verhoeven	6
› „Sei ein Mensch!“ – Berufsschüler*innen gestalten Transporter	7
› Neue Öffnungszeiten der Barkasse der Stadtkämmerei	8
› #NutzeDeineStimme – Neues Europa-Mobil unterwegs	9
› Museum Villa Stuck eröffnet Interimsquartier VS	10
› Informationsveranstaltung zu zwei Grünflächen in Aubing	11
› Ehrenamtmesse im Münchner Westen	12
› Veranstaltungen im NS-Dokumentationszentrum	12
Antworten auf Stadtratsanfragen	14
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Dienstag, 30. April, 7.30 Uhr, Felder des Städtischen Guts Dietersheim (zwischen Eching und Dietersheim, Landkreis Freising)

Stadtrat Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort bei einem gemeinsamen Pressetermin der DHL Group mit der Landesanstalt für Landwirtschaft und dem Verein „Wir retten Rehkitze“. Vorgestellt wird die Arbeit des Vereins mit derzeit zirka 40 Helferinnen und Helfern sowie vier Drohnen zur Rehkitzrettung. Infos zum Verein unter www.wir-retten-rehkitze.com.

Achtung Redaktionen: Den genauen Treffpunkt für den Pressetermin findet man unter <https://maps.app.goo.gl/1xDgpLZeUBPm6Zkf8>. Das Feld liegt an einem befahrbaren Kiesweg.

Wiederholung

Dienstag, 30. April, 18.30 Uhr, Großer Saal des Ausbildungshotels St. Theresia, Hanebergstraße 8

Stadträtin Angelika Pilz-Strasser (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort zur Eröffnung des 74. Blumenschmuckwettbewerbs der Bayerischen Gartenbaugesellschaft e.V. München.

Wiederholung

Dienstag, 30. April, 19 Uhr, NS-Dokumentationszentrum München, Max-Mannheimer-Platz 1

Der diesjährige Preis des NS-Dokumentationszentrums München wird an das Geschichtsprojekt „Das Dritte Reich und Wir“ verliehen. Grußworte sprechen Stadträtin Mona Fuchs (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) in Vertretung des Oberbürgermeisters, Kulturreferent Anton Biebl sowie die Direktorin des NS-Dokumentationszentrums München, Dr. Mirjam Zadoff. Dr. Clemens Tangerding nimmt den Preis stellvertretend für die Mitwirkenden des Projekts entgegen. Die Laudatio hält der Kabarettist Björn Pfeffermann. Die Veranstaltung findet mit geladenen Gästen statt.

Achtung Redaktionen: Pressevertreter*innen können sich per E-Mail an presse.nsdoku@muenchen.de akkreditieren.

Donnerstag, 2. Mai, 10 Uhr, ICM – Internationales Congress Center München, Am Messesee 2, Saal 14

Oberbürgermeister Dieter Reiter spricht ein Grußwort im Rahmen der Jubiläumsveranstaltung 60 Jahre Messe München. Die Matinée mit rund

800 geladenen Gästen aus Politik, Wirtschaft und Verbänden präsentiert unter dem Motto „Perspektiven, die inspirieren – 60 Jahre Messe München“ eine Revue und wirft einen Blick in die Zukunft. Neben OB Reiter, zugleich Aufsichtsratsvorsitzender der Messe München, sprechen Ministerpräsident Dr. Markus Söder und der bayerische Wirtschaftsminister und stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende Hubert Aiwanger.

Achtung Redaktionen: Akkreditierungen zur Veranstaltung bitte per E-Mail an presse@messe-muenchen.de.

Donnerstag, 2. Mai, 14 Uhr, Mühlendorf im Tierpark Hellabrunn

Bürgermeisterin Verena Dietl und Sozialreferentin Dorothee Schiwy danken Münchner Bürger*innen für ihr Engagement im Sozialbereich. Die Landeshauptstadt könnte ohne den Einsatz von tausenden ehrenamtlichen Helfer*innen und den wertvollen Diensten der freien Wohlfahrtspflege und Träger ihre sozialstaatlichen Aufgaben nicht so umfangreich und wirkungsvoll erfüllen.

Donnerstag, 2. Mai, 19 Uhr, Juristische Bibliothek im Rathaus

Stadtrat Klaus Peter Rupp (SPD/Volt-Fraktion) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort im Rahmen der Vorstellung des Buches „Die historischen Fenster im Neuen Rathaus zu München erzählen Geschichte(n)“ von Eberhard Kühnel.

Wiederholung

Freitag, 3. Mai, 11.30 Uhr, Tagestreff in der Lotte-Branz-Straße 5

Bürgermeisterin Verena Dietl stellt gemeinsam mit Sozialreferentin Dorothee Schiwy, Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek und Andrea Betz, Vorstandssprecherin Diakonie München und Oberbayern, den Neubau des Übernachtungsschutzes für obdachlose Personen und die angeschlossenen medizinischen Räume für Geflüchtete im Nachbargebäude vor. Bürgermeisterin Verena Dietl erläutert Hintergründe zum Umzug sowie die Bedeutung und Neuerungen des neuen Standorts. Sozialreferentin Dorothee Schiwy stellt in diesem Zusammenhang die Ergebnisse der aktuellen Studie zu obdachlosen Menschen auf der Straße vor. Über medizinische Angebote vor Ort spricht Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek. Andrea Betz, Vorstandssprecherin der Diakonie München und Oberbayern, berichtet über die tägliche Praxis des Trägers Evangelisches Hilfswerk gGmbH, der den Betrieb des Übernachtungsschutzes sicherstellt. Im Anschluss erfolgt ein Rundgang durch die Räumlichkeiten mit Erläuterungen durch die Einrichtungsleiterinnen.

Achtung Redaktionen: Um Anmeldung bis spätestens 30. April wird gebeten per E-Mail an sozialreferat.presse@muenchen.de. Der Termin ist für Fotoaufnahmen geeignet.

Freitag, 3. Mai, 16 Uhr, Interimsquartier VS, Goethestraße 54

Stadtrat Dr. Florian Roth (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) eröffnet in Vertretung des Oberbürgermeisters das Interimsquartier VS des Museums Villa Stuck. Kulturreferent Anton Biebl spricht ein Grußwort. Museumsdirektor Michael Buhrs begrüßt die Gäste.

Achtung Redaktionen: Pressekonferenz am Donnerstag, 2. Mai, 11 Uhr, Goethestraße 54. Anmeldung bitte per E-Mail an birgit.harlander@muenchen.de.

(Siehe auch unter Meldungen)

Bürgerangelegenheiten

Montag, 6. Mai, 18.30 Uhr, Sozialbürgerhaus Sendling, Sitzungssaal, Meindlstraße 14 (Zugang ist rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 6 (Sendling). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** statt.

Meldungen

Möblierte Vermietung: OB fordert Schutz vor unzulässig hohen Mieten

(29.4.2024) Oberbürgermeister Dieter Reiter hat in einem Schreiben an Bundesjustizminister Dr. Marco Buschmann an diesen appelliert, dem Bundestag gesetzliche Regelungen vorzulegen, die auch Mieter*innen möblierter Wohnungen vor unzulässig hohen Mieten schützen:

„Nach einem Bericht der Süddeutschen Zeitung vom 6. März 2024 wurden in München für ein möbliertes Zimmer 94 Euro pro Quadratmeter im Monat verlangt. Leider sind Mietpreise für möblierte Wohnungen und Zimmer, die sehr deutlich über der ortsüblichen Miete liegen, in München kein Einzelfall. Ähnliches dürfte für zahlreiche andere Großstädte gelten. In den vergangenen Jahren hat die Vermietung möblierter Wohnungen deutlich zugenommen.

Laut städtischem Wohnungsbarometer wurden in München 2022 bereits 24 Prozent aller inserierten Bestandswohnungen möbliert vermietet. Die geforderte Miethöhe für möblierte Wohnungen lag 2022 im Durchschnitt um circa 38 Prozent über der Miete für unmöblierten Wohnraum.

Zwar gilt die Mietpreisbremse des Bürgerlichen Gesetzbuchs grundsätzlich auch für möblierten Wohnraum, es ist jedoch für Mieter*innen sehr schwierig, die ortsübliche Miete beziehungsweise die zulässige Obergrenze gemäß Mietpreisbremse zu bestimmen. Mietspiegel, wie zum

Beispiel der Mietspiegel für München 2023, sind für möblierten Wohnraum in der Regel nicht unmittelbar anwendbar. Ein Möblierungszuschlag muss bislang im Mietvertrag weder erläutert noch separat ausgewiesen werden. Für Mieter*innen ist daher häufig gar nicht erkennbar, wieviel sie für die Wohnungseinrichtung bezahlen und ob die geforderte Miete sich noch im zulässigen Rahmen bewegt.

Die steigende Tendenz, Wohnraum möbliert zu vermieten, treibt die Mieten gerade in attraktiven, zentralen Lagen der Innenstädte massiv weiter nach oben. Die Vorschriften der Mietpreisbremse laufen in diesem Teilbereich des Wohnungsmarkts weitgehend ins Leere. Auch die Regelungen des § 5 Wirtschaftsstrafgesetz führen derzeit nicht zu einem wirksamen Schutz der Mieter*innen, da die rechtlichen Anforderungen für den Nachweis einer ‚Ausnutzung eines geringen Angebots an vergleichbaren Räumen‘ sehr hoch sind.

Für den wachsenden Markt der möblierten Wohnungen bedarf es dringend gesetzlicher Regelungen, um der Mietpreisbremse auch in diesem Teilmarkt Geltung zu verschaffen und die Mietpreisspirale zu durchbrechen. Der Münchner Stadtrat hat mich daher mit Beschluss vom 6. März 2024 mit großer Mehrheit gebeten, von der Bundesregierung eine deutliche Nachschärfung der gesetzlichen Rahmenbedingungen in Bezug auf die ‚möblierte Vermietung‘ einzufordern, um die inzwischen exzessiv praktizierte Umgehung der üblichen mietrechtlichen Vorgaben durch astronomische Mietpreise zu unterbinden.

Wie bereits der Bundesrat im Juni 2023 gefordert hat, bedarf es einer gesetzlichen Pflicht für Vermieter*innen, den Möblierungszuschlag im Mietvertrag auszuweisen. Darüber hinaus sollte eine verbindliche gesetzliche Regelung zur Berechnung des Möblierungszuschlags eingeführt werden. Ich weise in diesem Zusammenhang darauf hin, dass sehr hohe Mietpreise für möblierten Wohnraum in Verbindung mit einer Index- oder Staffelmiete Wohnraum in Ballungsgebieten zunehmend unbezahlbar machen. Die Stadt München unternimmt gewaltige finanzielle Kraftanstrengungen, um neuen, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Sie benötigt jedoch dringend die Unterstützung des Bundesgesetzgebers, damit die bestehenden frei finanzierten Wohnungen auch für Bevölkerungsgruppen mit mittlerem und unterdurchschnittlichem Einkommen erschwinglich bleiben. Wegen der Auswüchse bei der Vermietung möblierten Wohnraums und der Umgehung der gesetzlichen Mietpreisbremse besteht in diesem Teilmarkt dringender Handlungsbedarf.

Ich begrüße sehr, dass die Bundesregierung beabsichtigt, die Mietpreisbremse bis 2029 zu verlängern. Ich appelliere als Oberbürgermeister an Sie, dem Deutschen Bundestag gesetzliche Regelungen vorzulegen, die auch Mieter*innen möblierter Wohnungen wirksam vor unzulässig hohen Mieten schützen.“

OB Reiter kondoliert zum Tod von Dr. Michael Verhoeven

(29.4.2024) Zum Tod von Dr. Michael Verhoeven kondoliert Oberbürgermeister Dieter Reiter dessen Witwe Senta Berger-Verhoeven und der Familie des Verstorbenen mit folgenden Worten: „Die Nachricht vom Tod Ihres geliebten Mannes und Vaters Dr. Michael Verhoeven hat mich sehr bestürzt. Im Namen des Stadtrats der Landeshauptstadt München und auch persönlich spreche ich Ihnen mein tief empfundenes Beileid aus.

Mit Michael Verhoeven verliert unsere Stadt einen der engagiertesten und erfolgreichsten deutschen Filmregisseure, Produzenten und Drehbuchautoren und eine prägende Persönlichkeit. Schon durch seine Eltern war er früh mit der Theater- und Filmwelt vertraut geworden, stand bei ‚Pünktchen und Anton‘ auf der Theaterbühne und wirkte als jugendlicher Schauspieler in Filmklassikern wie ‚Das fliegende Klassenzimmer‘ und ‚Der Pauker‘ mit. Obwohl er gegen den Willen der Eltern Medizin studierte, promovierte und auch einige Jahre als Arzt praktizierte, blieb er dem Film treu und begann eine erfolgreiche Karriere als Regisseur und Produzent. Von Beginn an ging es ihm dabei nicht primär um kommerziellen Erfolg: 1970 sorgte er bei der Berlinale mit seinem experimentellen Anti-Vietnamkriegs-Film ‚o.k.‘ für große Aufregung – beim deutschen Filmpreis erhielt er dafür das Filmband in Gold.

Von bleibender Bedeutung für unsere Stadt und auch für mich persönlich unvergesslich war sein Film ‚Die weiße Rose‘ über den Widerstand der Geschwister Scholl und ihrer Freunde gegen den Nationalsozialismus aus dem Jahr 1982. Es ist heute kaum mehr vorstellbar, wie viel Widerspruch dieser bewegende Film damals noch hervorrief.

Mir scheint es nicht übertrieben zu sagen, dass die heutige breite Würdigung des studentischen Widerstands an der Münchner Universität auch diesem Film zu verdanken ist.

Auch spätere Filme von ihm griffen immer wieder Tabus und Verdrängungen der Vergangenheit auf und lieferten wichtige Denk- und Diskussionsanstöße für den gesellschaftlichen und politischen Diskurs in unserem Land: ‚Das schreckliche Mädchen‘ beispielsweise, für den er 1990 den Silbernen Bären bei der Berlinale gewann, oder 2006 sein Dokumentarfilm ‚Der unbekannte Soldat‘ über Reaktionen auf die umstrittene Wehrmachtausstellung. Michael Verhoeven nutzte die Mittel des Films höchst wirkungsvoll, um gegen das Vergessen, Verdrängen und Verharmlosen der von Deutschen in der Zeit des Nationalsozialismus begangenen Verbrechen anzugehen. Er griff damit bewusst in die Debatten der Gegenwart ein und tat dies auch dank seiner einmaligen Mischung aus Ernst und Ironie, Witz und künstlerischer Qualität in höchst erfolgreicher Weise. Auch seine späteren Arbeiten als Produzent, als TV-Regisseur und Hochschullehrer an der Filmakademie Baden-Württemberg zeugen von seinem wachen politischen

Engagement, nicht zuletzt gegen rechtsextremistische und fremdenfeindliche Tendenzen in der Gesellschaft.

Die Landeshauptstadt München hat Michael Verhoevens beeindruckendes künstlerisches Wirken mit der Verleihung der Medaille ‚München leuchtet‘ in Gold im Jahr 2003 und des Filmpreises 2013 gewürdigt, der höchsten Auszeichnung, welche München im Filmbereich vergibt.

Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie in diesen schweren Tagen viel Kraft und hoffe, Sie finden Trost in dem Wissen, wie viel Michael Verhoeven mit seinem so reichen filmischen Lebenswerk bewegen und verändern konnte. Die Landeshauptstadt München wird ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.“

„Sei ein Mensch!“ – Berufsschüler*innen gestalten Transporter

(29.4.2024) Schüler*innen der Städtischen Berufsschule für Farbe und Gestaltung haben einen Transporter aus der Flotte des Baureferats mit dem Motiv des Münchner Demokratiedialogs „Sei ein Mensch! #gegenRechtsextremismus“ foliert und das neu gestaltete Fahrzeug jetzt Oberbürgermeister Dieter Reiter, Stadtschulrat Florian Kraus und Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer präsentiert.

Idee und Initiative für das Projekt stammt von Studienrat Andreas Mittner. Für die Ausführung konnte er Schüler*innen des zweiten Lehrjahrs, Fachklasse für Schilder- und Lichtreklamehersteller, begeistern. Neben dem gemeinschaftsstiftenden Einsatz für den Münchner Demokratiedialog haben die Schüler*innen beim sogenannten „Car Wrapping“ eine zusätzliche, fachliche Expertise aufgebaut. Die aufgebrachte Folie ist eine Sachspende des Unternehmens Avery Dennison.

Der Münchner Demokratiedialog „Sei ein Mensch! #gegenRechtsextremismus“ setzt seit März ein klares Zeichen für Demokratie und gegen Rechtsextremismus. Oberbürgermeister Reiter hat den Dialog gemeinsam mit zahlreichen Münchner Institutionen aus Politik und Gesellschaft ins Leben gerufen.

Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Mit dem Slogan ‚Sei ein Mensch!‘ bekennen wir Farbe für Demokratie und gegen Rechtsextremismus. Danke an die Schüler*innen der Städtischen Berufsschule für Farbe und Gestaltung, dass dieses Statement jetzt auch auf Münchens Straßen sichtbar ist.“

Stadtschulrat Florian Kraus: „In diesem Projekt treffen Demokratiebildung und berufspraktische Bildung auf wunderbare Weise zusammen. Das ist eine tolle Initiative, für die ich den beteiligten Lehrkräften und Schüler*innen herzlich danke.“

Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer: „Das Baureferat unterstützt die Aktion ‚Sei ein Mensch!‘ mit ganzer Kraft. Unsere Flotte ist täglich im gesamten Stadtgebiet präsent und mit ihr das Aktionslogo in Form von

Aufklebern. Die starke, vollflächige Gestaltung eines unserer Nutzfahrzeuge steigert die Sichtbarkeit der Kampagne nochmals deutlich und setzt ein klares Zeichen.“



Präsentation des Kleintransporters mit Schüler*innen der Städtischen Berufsschule für Farbe und Gestaltung, Oberbürgermeister Dieter Reiter, Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer, Stadtschulrat Florian Kraus, Oberstudiendirektorin Miriam Maier, Studienrat Andreas Mittner, Fachoberlehrer Stefan Koch und Barbara Berger von der Firma Avery Dennison. (Foto: Tobias Hase/RBS)

Neue Öffnungszeiten der Barkasse der Stadtkämmerei

(29.4.2024) Ab Donnerstag, 2. Mai, gelten für die Barkasse der Stadtkämmerei in der Herzog-Wilhelm-Straße 11 geänderte Öffnungszeiten. Von Montag bis Donnerstag ist die Barkasse jeweils von 8.30 bis 12 Uhr geöffnet. Freitags sind die Barkassenschalter geschlossen.

Nach Möglichkeit wird darum gebeten, die ausstehenden Zahlungen an die Landeshauptstadt München auf eines der folgenden Bankkonten zu überweisen. Der Verwendungszweck muss die 13-stellige Kassenkonto-Nummer enthalten, die auf dem letzten Bescheid zu finden ist.

Überweisungen sind an folgende Bankkonten möglich:

- Stadtparkasse München
IBAN: DE86 7015 0000 0000 2030 00
- HypoVereinsbank München
IBAN: DE34 7002 0270 0000 0813 00

Auf vielen Rechnungen und Mahnungen der Landeshauptstadt München ist ein QR-Code, ein sogenannter Giro-Code, aufgedruckt. Dieser verhin-

dert die fehleranfällige händische Eingabe von Kontodaten und Kassenkonto-Nummer. Beim Einlesen des Giro-Codes in der Banking-App werden diese Daten direkt in die Überweisung übernommen.
Weiterführende Informationen zu den Zahlungsmöglichkeiten online unter www.muenchen.de/zahlungen.

#NutzeDeineStimme – Neues Europa-Mobil unterwegs

(29.4.2024) Ab Ende April fährt das elektrisch betriebene Europa-Mobil durch München und bringt Gesprächsstoff rund um Europa insbesondere zu jungen Bürger*innen. Der Fachbereich Europa und Internationales im Referat für Arbeit und Wirtschaft schafft damit ein niederschwelliges Angebot, das im Münchner Europa-Mai 2024 und direkt vor der Europawahl am 9. Juni zum Mitmachen und Mitreden anregt. Unter den Slogans #NutzeDeineStimme und #EuropalstAuchDeinBier tourt das Mobil ab Ende April durch ganz München.

Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft: „Mit dem Europa-Mobil eröffnen wir wortwörtlich neue Wege in der Europaarbeit und im politischen Bildungsangebot der Stadt München. Das engagierte Team des Europe Direct München hat eine ganze Tour durch München geplant, aktuell vor allem unter dem Motto der Europawahl #NutzeDeineStimme. Dazu kommen typisch Münchner Genussmomente: Dank eines Sponsorings der sechs großen Münchner Brauereien können wir zum Start der Tour das Motto #EuropalstAuchDeinBier zum Leben erwecken und alkoholfreies Bier anbieten.“

Das Europa-Mobil funktioniert als Blickfang, Info- und Workshop-Mobil sowie Botschafter für die Europawahl 2024. Neben dem alkoholfreien Münchner Bier bietet das Team interaktive Mitmachangebote, unterhaltsame Quizrunden, informative Publikationen rund um die Europawahl und vieles mehr. Die typischen Standorte sind Plätze, an denen besonders anschaulich und erlebbar ist, wie die EU in München wirkt, aber auch Orte aus dem Münchner Alltagsleben, etwa Stadtteilbibliotheken, Marktplätze, Sportplätze, Schulhöfe, Seniorenzentren oder Stadtteilstern.

Aktuelle Termine mit dem Europa-Mobil

Zu den aktuellen Highlights der Europa-Mobil-Tour gehören die Aktionswoche „75 Jahre Grundgesetz“ und der „Walk of Democracy“ am 15. Mai in der Innenstadt. Auch beim Auftakt und beim Finale des Münchner Europa-Mai 2024 ist das Europa-Mobil dabei: am 5. Mai beim „EuropaRad“ am Umadum-Riesenrad im Werksviertel-Mitte und am ersten Juniwochenende beim Festival „Zamanand in Europa“ auf dem Odeonsplatz. Am 2. Mai, während des Thementags „Europa“ in der Münchner Stadtbibliothek in Zusammenarbeit mit Europe Direct München, wird das Europa-Mobil sogar innerhalb der Räumlichkeiten der Stadtbibliothek platziert. Am 9. Mai, dem offiziellen Europatag, findet eine Kino-Aktion in der Themenreihe

„Democracy“ in Kooperation mit dem DOK.fest München statt. Mehr europäisches Kino ist mit dem LUX Publikumspreis und einer thematischen Gesprächsrunde verbunden. Am 28. Mai schafft eine Kooperation mit dem Gesellschaftsraum Abhilfe, falls sich jemand „Lost in Wahlkabine“, also verloren in der Wahlkabine, fühlt. Direkt zur Europawahl zeigt das Europa-Mobil Flagge beim Münchner Stadtgründungsfest am 8. und 9. Juni in der Innenstadt. Mehr zu diesen Terminen gibt es unter www.europa-mai.de.

Weitere Möglichkeiten für bürgerschaftliches Engagement

Neben dem Europe Direct werden auch EU-Projekte wie ASCEND, das Projekt zur Umsetzung eines energiepositiven und sauberen Münchner Stadtteils, das Europa-Mobil zur Öffentlichkeitsarbeit nutzen. Darüber hinaus gibt es ein Angebot für die Zivilgesellschaft: Thematisch engagierte Münchner*innen, Institutionen, Betriebe oder Schülersprecher*innen können das Europa Mobil als Gastgebende zu sich an die Schule, in den Betrieb, auf ein Straßenfest oder Ähnliches einladen und gemeinsam mit dem Team des Europe Direct eine eigene Aktion entwickeln.

Alle Informationen zum Europa-Mobil, Termine und mehr zum Nutzungsangebot unter muenchen.de/europa-mobil.



Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft, und das Team des Europe Direct München bei der Präsentation des Europa-Mobils (Foto: Andreas Gebert)

Museum Villa Stuck eröffnet Interimsquartier VS

(29.4.2024) Das Museum Villa Stuck in der Prinzregentenstraße ist wegen Sanierungsarbeiten voraussichtlich bis Ende 2025 geschlossen. Während dieser Zeit gastiert das Team des Museums in einer der spannendsten und lebendigsten Gegenden Münchens und präsentiert in seinem Interimsquartier, dem VS in der Goethestraße 54, Ausstellungen sowie ein vielfäl-

tiges Veranstaltungs- und Vermittlungsprogramm. Am 3. Mai, 16 Uhr, wird das VS eröffnet.

VS ist wesentlich kleiner als die Villa Stuck: Es besteht aus einem Hauptgebäude mit drei Etagen, auf denen sich jeweils Büros der Museumsmitarbeitenden und öffentliche Räume befinden, einem kleinen Innenhof sowie einem eingeschossigen barrierefreien Rückgebäude. VS steht allen offen. Der Eintritt ist grundsätzlich frei, die Öffnungszeiten sind Dienstag bis Sonntag, 12 bis 20 Uhr, es gibt freies WLAN im ganzen Gebäude.

Auf jeder Etage befinden sich Räume zum Lesen, Treffen, Arbeiten und Verweilen. Werke von Franz von Stuck werden im VS nicht gezeigt. Hauptwerke aus der Sammlung des Museums Villa Stuck sind als Leihgaben an die Nationalgalerie in Sofia gegangen und dort in der Ausstellung „Franz von Stuck. Between Light and Darkness“ zu sehen.

Anlässlich der Eröffnung von VS loten drei Präsentationen die Möglichkeiten der neuen Räume aus und bieten Einblick in deren Geschichte. Unter dem Titel „Was bisher geschah“ wird der Beginn einer von Dr. Helena Pereña kuratierten Recherche zur Geschichte des Hauses an der Goethestraße 54 und dessen Bewohner*innen präsentiert. Eine Ausstellung mit dem Titel „Kongeniale Nachbarn. Anatomie – Kunsthaus Brakl – Goethestraße 54“, kuratiert von Margot Th. Brandlhuber, widmet sich bedeutenden Architekturen der frühen Moderne in unmittelbarer Nachbarschaft sowie der Goethestraße 54 selbst – und damit Gebäuden, die den Charakter der Ludwigsvorstadt signifikant prägen.

Im Leseraum von VS werden bis Mitte September im Wechsel drei Bibliotheken zu Gast sein und mit ihren Bücher-Sammlungen zum Stöbern und Lesen einladen. Den Auftakt macht ab 3. Mai die Literaturwissenschaftlerin Annette Gilbert mit der „Library of Artistic Print on Demand“. Diese Reihe wird kuratiert von Dr. Sabine Schmid.

Informationen zum Veranstaltungsprogramm am Eröffnungswochenende 3. bis 5. Mai sind abrufbar unter www.villastuck.de.

(Siehe auch unter Terminhinweise)

Informationsveranstaltung zu zwei Grünflächen in Aubing

(29.4.2024) Das Baureferat (Gartenbau) wertet die beiden öffentlichen Grünflächen „An der Pferdekoppel“ und „Ehemalige Pferdeschwemme“ in Aubing auf. Sie sollen zukünftig ein vielseitig nutzbares Angebot für Spiel, Aufenthalt und Erholung bieten. Das Baureferat lädt nun alle Anwohner*innen zur Präsentation des Vorentwurfs ein. Die Veranstaltung findet statt im Rahmen des „Tags der Städtebauförderung“ am Samstag, 4. Mai, von 10 bis 15 Uhr auf der Grünfläche „An der Pferdekoppel“ an der Kreuzung Sulzemooser Straße / Am Langwieder Bach.

Der Vorentwurf wird von den Fachleuten des Baureferats und des Stadtteilmanagements der Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung allen Bürger*innen vor Ort erläutert und zur Diskussion gestellt.

Das Projekt wird im Städtebauprogramm „Sozialer Zusammenhalt“ mit Mitteln des Bundes und Freistaates Bayern gefördert sowie von der Landeshauptstadt München kofinanziert.

Ehrenamtsmesse im Münchner Westen

(29.4.2024) Bei der dritten Ehrenamtsmesse am Samstag, 4. Mai, in den Räumen der Adventskirche in der Limesstraße 85 bringen die BildungsLokale Freiham und Neuaubing/Westkeuz Bürger*innen mit sozialen Einrichtungen im 22. Stadtbezirk zusammen.

Los geht es um 10 Uhr mit einer musikalischen Einlage von Schüler*innen der Grundschule Helmut-Schmidt-Allee. Bürger*innen können sich im Anschluss daran an den Ausstellungsständen über zwölf Organisationen und deren Angebote zu ehrenamtlichen Engagements informieren. Mit dabei sind etwa die Freiwillige Feuerwehr Aubing, das Alten- und Service-Zentrum Aubing, die Nachbarschaftshilfe, der Maibaumverein St. Markus oder auch die Adventskirche.

Zusätzlich gibt es Infos über Einsätze von Schulweghelfer*innen und das neue Angebot Formularservice am Westkreuz. Während der Infoblocks „Was muss ich wissen, wenn ich mich freiwillig engagiere“, die jeweils um 11 und 13 Uhr stattfinden, werden Fachkräfte des Caritas Freiwilligenzentrums München West über ehrenamtliche Arbeit informieren.

Veranstaltungen im NS-Dokumentationszentrum

(29.4.2024) Das NS-Dokumentationszentrum, Max-Mannheimer-Platz 1, lädt zu folgenden Veranstaltungen am Donnerstag, 2. Mai, ein:

- Um 17 Uhr startet der inklusive Rundgang durch die Ausstellung „Rechtsterrorismus. Verschwörung und Selbstermächtigung – 1945 bis heute“. Markus Posset von den Museum Signers bietet dabei einen Überblick in Deutscher Gebärdensprache über die aktuelle Ausstellung. Anhand von lokalen, regionalen, aber auch internationalen Beispielen wird die anhaltende rechtsterroristische Bedrohung in der Vergangenheit bis in die jüngste Gegenwart sichtbar gemacht und historisch verortet – darunter das Oktoberfestattentat vom 26. September 1980 und der Anschlag im Münchner Olympia-Einkaufszentrum vom 22. Juli 2016.
- Um 18 Uhr findet der Vortrag „Glamour, Trash und Politik – Drag und tunte Ästhetik als performativer Widerstand“ mit Muriel Aichberger statt. Das Spiel mit den Geschlechternormen und Rollenbildern fasziniert und löst bei vielen Menschen Emotionen aus. Drag-Performances begeistern heute ein Millionenpublikum. Drag-Künstler*innen sind ein Symbol für



freien Selbstaussdruck jenseits normativer Geschlechterbilder. Gleichzeitig wird Drag instrumentalisiert, um gegen queere Menschen zu mobilisieren. Der Vortrag von Muriel Aichberger führt durch Geschichte(n) von Drag und Travestie im Spannungsfeld von Aktivismus und Kunst. Die Teilnahme an den Veranstaltungen kostenfrei. Anmeldung unter nsdoku.de/programm. Infos zur Barrierefreiheit unter www.nsdoku.de/barrierefreiheit.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Montag, 29. April 2024

Zuverlässigkeit ist die halbe Miete

Anfrage Stadträtinnen Alexandra Gaßmann und Ulrike Grimm (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 1.2.2024

Warum läuft der Münchner Wohnen das Personal davon? – Aktualisierung

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Progl und Fritz Roth (FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion) vom 29.4.2024

MIPIM 2024 (Cannes): Stadtparkasse im (Immo-)Haifischbecken?

Anfrage Stadtrat Dirk Höpner (Fraktion ÖDP/München-Liste) vom 12.3.2024

Zuverlässigkeit ist die halbe Miete

Anfrage Stadträtinnen Alexandra Gaßmann und Ulrike Grimm (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 1.2.2024

Antwort Stadtschulrat Florian Kraus:

Auf Ihre Anfrage vom 1.2.2024 nehme ich Bezug.

Sie haben Ihrer Anfrage folgenden Text vorausgeschickt:

„Viele Vereine haben außerhalb der Ferienzeiten die Möglichkeit, ihr Training in den Schulschwimmbädern anzubieten. Auch hier ist es nötig, eine große Zuverlässigkeit von Seiten der Schulschwimmbäder zu haben, denn nur so können die Trainingszeiten auch stattfinden. In letzter Zeit mehren sich Beschwerden über kurzfristige Schließungen und teils unzureichende Rahmenbedingungen.“

Ich möchte zu der Thematik Folgendes vorausschicken:

Das Referat für Bildung und Sport (RBS) hat im Jahr 2018 im sog. Infrastrukturkonzept für die Münchner Schulschwimmbäder (Sitzungsvorlage Nr. 14-20/V 12007) beschlossen, dass neben den damals betriebenen 34 Schulschwimmbädern perspektivisch weitere zehn Schulschwimmbäder gebaut werden sollen, um den schulischen Schwimmunterricht sicherstellen zu können.

Die Schulschwimmbäder werden nach Unterrichtsende für den Vereins- und Breitensport sowie für Schwimmkurse zur Verfügung gestellt. Soweit keine organisatorischen und technischen Gründe (Reinigung, Wasseraufbereitung u.a.) dagegenstehen, werden die Schulschwimmbäder auch an Wochenenden, Feiertagen und in den Ferien an Sportvereine und sonstige Sportgruppen überlassen. Demnächst eröffnet am Bildungscampus Riem ein weiteres Schulschwimmbad mit zwei (!) 25-Meter-Becken, welche sich aufgrund des Hubbodens sowohl für den sportlichen Trainings- und Wettkampfbetrieb als auch für die Durchführung von Schwimmkursen eignen.

Im Rahmen der Schulbauprogramme werden an vielen Standorten umfangreiche Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen durchgeführt oder es entstehen neue Schulschwimmbäder (z.B. Limesstraße, Fürstenrieder Straße, Torquato-Tasso-Straße), da ein Großteil der städtischen Schulschwimmbäder inzwischen in die Jahre gekommen ist. An einigen Schulstandorten konnten bereits neue Schwimmbäder in Betrieb genommen werden (Freiham, Welzenbachstraße).

In den Bestandsbädern kann es u.a. aufgrund der Technik zu Defekten kommen, die dann zum Ausfall des Sportunterrichts sowie des Vereinssports führen. Die Dauer der Einschränkungen ist davon abhängig, ob die benötigten Ersatzteile verfügbar sind und wie schnell eine Fachfirma für die notwendigen Reparaturarbeiten gewonnen werden kann. Ebenso kann es notwendig sein, das Wasser für die Reparatur abzulassen, was eine Ausfalldauer nochmals verlängert. Die Dauer der Nutzungseinschränkung kann daher oft nicht prognostiziert werden, wodurch eine verbindliche Information des Schul- und Vereinssports leider nicht immer möglich ist.

Der Ausfall eines Schwimmbades ist (anders als im Bereich der Schulsporthallen) auch nicht zu kompensieren, da aufgrund der hohen Auslastung der Schwimmbäder kein Ersatz angeboten werden kann. Das RBS versucht deshalb stets, in Abstimmung mit dem Baureferat, die Ausfallzeiten so kurz wie möglich zu halten.

Zu den von Ihnen gestellten Fragen kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Frage 1:

Sind die Schulschwimmbäder immer zu den gebuchten Zeiten zugänglich?

Antwort:

Die Schulschwimmbäder sind für die außerschulischen Nutzer*innen (Sportvereine, Anbieter*innen von Schwimmkursen etc.) immer zugänglich, da die Sportvereine und sonstige Nutzergruppen einen Schlüssel zum Schwimmbad ausgehändigt bekommen.

Frage 2:

Wenn nicht, warum nicht und wann wird dies den Vereinen mitgeteilt?

Antwort:

In Einzelfällen sind die Schwimmbäder beim Eintreffen der Nutzer*innengruppen nicht betriebsbereit. Dies ist dann der Fall, wenn eine technische Störung, ein Defekt oder eine unzureichende Wasserqualität (z.B. durch Schmutzeintrag) die kurzfristige Sperrung des Schwimmbades erforderlich gemacht hat. In diesen Fällen informiert das RBS die betroffenen Nutzer*innen unverzüglich telefonisch oder per E-Mail über die Sperrung. Sofern die Information nicht rechtzeitig bei den Nutzer*innen ankommt, wird über einen entsprechenden Aushang am Schwimmbad informiert.

Frage 3:

Gibt es hierzu einen einfachen Zugang zu den Informationen?

Antwort:

Siehe Antwort zu Frage 2.

Frage 4:

Ist es sicher, dass die Rahmenbedingungen auch stimmen wie z.B. Raum- und Wassertemperatur?

Antwort:

Da die Schwimmbäder bis ca. 17 Uhr für den Schwimmunterricht der Schulen genutzt werden, sind die erforderlichen Wasser- und Raumtemperaturen folglich auch für den Vereins- und Breitensport sichergestellt. Sofern die jeweiligen Nutzer*innengruppen eine Abweichung feststellen, kann dies jederzeit an die zuständigen Stellen im RBS gemeldet werden. Entsprechende Hinweise werden geprüft und bei Bedarf die notwendigen Maßnahmen veranlasst.

Frage 5:

Wie oft kommen Absagen im Jahr vor?

Antwort:

Das RBS erhebt hierzu keine Daten.

Frage 6:

Falls dies alles nicht zufriedenstellend beantwortet werden kann, welche Möglichkeiten gibt es, diesen Missstand abzustellen oder die Ausgangssituation zu verbessern.

Antwort:

Wie einleitend dargestellt, werden bestehende Schulschwimmbäder sukzessive saniert bzw. ersetzt. Es ist daher zu erwarten, dass technisch bedingte Ausfälle der Schwimmbäder künftig seltener eintreten. Angesichts der komplexen und damit anfälligen Technik wird es sich allerdings nie vollständig vermeiden lassen, dass ein Schwimmbad zu Wartungs- oder Reparaturzwecken vorübergehend gesperrt werden muss. Das RBS hat zudem auch keinen Einfluss auf Sperrungen, die durch ein Fehlverhalten der Nutzer*innen verursacht werden, wie z.B. durch Schmutzeintrag ins Wasser.

Ich bitte um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen und gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Warum läuft der Münchner Wohnen das Personal davon? – Aktualisierung

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Professor Dr. Jörg Hoffmann, Gabriele Neff, Richard Progl und Fritz Roth (FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion) vom 29.4.2024

Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk:

Mit Schreiben vom 29.2.2024 haben Sie gemäß §68 GeschO folgende Anfrage an Herrn Oberbürgermeister gestellt, die vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung nachfolgend beantwortet wird.

In Ihrer Anfrage führen Sie aus, dass laut einem Pressebericht die zur „Münchner Wohnen“ fusionierten städtischen Gesellschaften „*das vierte Mitglied der Geschäftsführung innerhalb eines Jahres*“ verloren hätten. Die Münchner Wohnen werde damit zum Gespött der Stadt.

In diesem Zusammenhang haben Sie folgende Fragen:

Frage 1:

Die Bearbeitungsfrist für unsere 1. Anfrage zum Thema (F 00839 vom 16.1.2024) ist bereits abgelaufen. Wann wird unsere Anfrage beantwortet – und wird dies der Fall sein, bevor bei der Münchner Wohnen niemand mehr da ist in der Führungsriege?

Antwort:

Das Antwortschreiben zur Anfrage F 00839 wurde fristgerecht durch das Referat für Stadtplanung und Bauordnung erstellt. Der vorgeschriebene Unterschriftenweg verzögerte die Versendung des Schreibens sowie die Einstellung in das RatsInformationssystem.

Frage 2:

Hätten sich bei rechtzeitiger Bearbeitung weitere Kündigungen verhindern lassen?

Antwort:

Die Kündigungsgründe der in der Anfrage F 00839 angesprochenen Personen sowie der in dieser Anfrage angesprochenen Person sind unterschiedlich gelagert. Eine frühere Beantwortung der Anfrage F 00839 hätte daher an der jüngsten Kündigung nichts geändert.



Frage 3:

Wann und wie gedenkt die Stadtspitze etwas zu unternehmen, damit nicht noch weitere Manager der Münchner Wohnen den Rücken kehren?

Antwort:

Wie schon im Antwortschreiben zur Anfrage F 00839 ausgeführt, hat die Münchner Wohnen mit der zum 1.1.2024 planmäßig durchgeführten gesellschaftsrechtlichen Zusammenführung den entscheidenden Schritt getan. Die betriebliche Integrationsphase der Mitarbeitenden wird aller Voraussicht nach zum 1.7.2024 abgeschlossen sein. Bis zu diesem Zeitpunkt werden alle Stellenbesetzungen für Führungskräftepositionen und die Teamzuordnungen erfolgt sein. Das kulturelle Zusammenwachsen der Belegschaft wird in den kommenden Jahren durch gezielte Maßnahmen und Change Management unterstützt.

Die Geschäftstätigkeit der Münchner Wohnen, allen Voran der Neubau von Wohnungen sowie die Verwaltung und Sanierung des Bestands, läuft unverändert weiter. Bezüglich persönlicher Kündigungsgründe kann die Stadtspitze nichts unternehmen.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

MIPIM 2024 (Cannes): Stadtparkasse im (Immo-)Haifischbecken?

Anfrage Stadtrat Dirk Höpner (Fraktion ÖDP/München-Liste) vom
12.3.2024

Antwort Stadtkämmerer Christoph Frey:

In Ihrer Anfrage haben Sie folgenden Sachverhalt zugrunde gelegt:

„Die Stadtparkasse München plant, auf der internationalen Immobilien-Messe MIPIM von 12. bis 15. März 2024 im französischen Cannes an einem Gemeinschaftsstand mit in München tätigen Immobilien-Firmen (u.a. Büsch-Unternehmensgruppe, Hammer AG, Bay. Hausbau) sowie Finanzkonzernen mitzuwirken.

Sparkassen haben jedoch der Allgemeinheit zu dienen, also den Sparerinnen und Sparern, und nicht im Immobilien-Haifischbecken mitzuschwimmen. „Die Sparkassen in Bayern erfüllen einen öffentlichen Auftrag. Als Einrichtungen der kommunalen Daseinsvorsorge gewährleisten sie die flächendeckende Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft, insbesondere des Mittelstandes, mit Finanzdienstleistungen.“ (Bay. Innenministerium)

Laut dem Bayerischen ‚Gesetz über die öffentlichen Sparkassen‘ ist deren Aufgabe: ‚Die Sparkassen haben...der Bevölkerung Gelegenheit zur sicheren und verzinslichen Anlegung von Ersparnissen und anderen Geldern zu geben sowie dem örtlichen Kreditbedürfnis, insbesondere der Bevölkerungsschichten, aus denen die Spareinlagen stammen, zu dienen.‘“

Laut Satzung der Stadtparkasse vom 24.11.2010 ist deren kommunale Träger-Körperschaft die Stadt München. Im Verwaltungsrat sitzen Stadträte und Stadträtinnen; den Verwaltungsrat leiten die (Ober)Bürgermeister Reiter, Krause und Dietl.“

Zu den im Einzelnen gestellten Fragen kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Frage 1:

Mit Blick auf die gesetzlichen Aufgaben der Sparkassen stellt sich die Frage: Was hat unsere Stadtparkasse auf einer Immobilien-Messe im Ausland zu suchen?

Antwort:

Die Stadtparkasse München wurde um Stellungnahme gebeten. Sie teilt Folgendes mit:

Die MIPIM ist eine international führende Messe für Wohn- und Gewerbeimmobilien. Dort treffen sich seit mehr als 30 Jahren Vertreter aller Diszi-

plinen der Immobilienbranche von der Finanzierung und Planung über den Bau bis zur Vermarktung, der Vermietung und dem Verkauf.

Die Stadtparkasse ist traditionell stark bei privaten und gewerblichen Immobilienfinanzierungen in München aktiv. Viele Kundinnen und Kunden sowie potenzielle Kundinnen und Kunden der Stadtparkasse sind dort vertreten, sodass in einer begrenzten Zeitspanne sehr effizient über die Neuerungen und Entwicklungen am Münchner Immobilienmarkt diskutiert werden kann. Die Vorgaben des Gesetzgebers zum Datenschutz und Bankgeheimnis erlauben es uns leider nicht, detaillierte Informationen zu den Gesprächspartnern weiterzugeben. Wir bitten um Verständnis.

Ein Schwerpunkt der MIPIM sind auch die neuesten Entwicklungen zum Thema Nachhaltigkeit in der Immobilienwirtschaft. Innovationen und Trends, die für den Münchner Wohnungsmarkt adaptiert werden könnten, werden ebenso dort vorgestellt. So veranstaltete die MIPIM in diesem Jahr zum Beispiel die Veranstaltung „Housing Matters“, die sich mit nachhaltigen und alternativen Wohnlösungen befasste.

Neben der Stadtparkasse sind im Übrigen auch die meisten anderen größeren Sparkassen im Rahmen der jeweiligen Städtepartnerschaften auf der MIPIM präsent (z.B. Berlin, Hamburg, Köln, Düsseldorf).

Frage 2:

Was genau tut die Stadtparkasse auf der MIPIM; was ist ihr Auftrag?

Antwort:

Vgl. Antwort zu Frage 1.

Frage 3:

Warum betreibt die Stadtparkasse als städtisches Unternehmen einen Gemeinschaftsstand mit privaten Immobilienentwicklern auf der Immobilien-Messe MIPIM?

Antwort:

Vgl. Antwort zu Frage 1.

Frage 4:

Mit welchen dieser Firmen ist die Stadtparkasse geschäftlich (d.h. im Auftrag ihrer Sparerinnen und Sparer) als Kreditgeberin oder in gemeinsamen Immobilienprojekten verbunden?

Antwort:

Vgl. Antwort zu Frage 1.

Frage 5:

Mit welcher Begründung hat der Verwaltungsrat, der von Oberbürgermeister Reiter geleitet wird, diesen Ausflug genehmigt, ggf. sogar angeregt? Oder wussten Herr Reiter und seine StellvertreterInnen nichts davon?

Antwort:

Vgl. Antwort zu Frage 1.

Frage 6:

Decken sich diese Reise und der Gemeinschaftsstand mit Immobilienfirmen mit der Satzung der Stadtparkasse?

Antwort:

Vgl. Antwort zu Frage 1.

Frage 7:

Welche Kosten fallen dafür an (Personal-, Übernachtungs-, Verpflegungs-, Fahrt-, Stand-, sonstige Kosten)?

Antwort:

Vgl. Antwort zu Frage 1.

Frage 8:

Wieviel vom Geld ihrer Sparer steckt die Stadtparkasse in Werbung und Öffentlichkeitsarbeit zu dieser Messe?

Antwort:

Vgl. Antwort zu Frage 1.

Frage 9:

Welche Stadtratsmitglieder und welche Verwaltungsmitarbeiter, insbesondere auch Referatsleitungen, fahren mit?

Antwort:

Vgl. Antwort zu Frage 1.

Frage 10:

Welche Anweisungen hat der Oberbürgermeister erteilt, um zu vermeiden, dass die Stadtratsmitglieder und städtischen Angestellten Lobbying-Aktivitäten der Immobilienvertreter ausgesetzt sind?



Dürfen sich Vertreter der Stadt München z.B. von Immobilienfirmen oder vom Veranstalter einladen und verköstigen lassen? Diese Frage gilt insbesondere für die Firmen, die in München Projekte durchführen möchten und von der Zustimmung des Stadtrats und der Verwaltung abhängig sind.

Antwort:

Der geringste Anschein, für persönliche Vorteile in Zusammenhang mit der Aufgabenerfüllung empfänglich zu sein, muss vermieden werden, um das Vertrauen in rechtmäßiges und integrires Handeln von Beschäftigten des öffentlichen Dienstes zu wahren. Städtische Beschäftigte dürfen sowohl nach Beamtenrecht (§42 Abs.1 Beamtenstatusgesetz) als auch nach Tarifrecht (§3 Abs.2 TVöD) Belohnungen, Geschenke oder sonstige Vorteile in Bezug auf ihr Amt oder Beschäftigungsverhältnis grundsätzlich nicht annehmen. Ausnahmen sind nur mit Zustimmung der Dienstherrin bzw. der Arbeitgeberin möglich. Die Antikorruptionsrichtlinie der Landeshauptstadt München konkretisiert das für alle städtischen Beschäftigten geltende Annahmeverbot sowie Ausnahmen davon. Durch Vorgaben zu rechtmäßigem Handeln sollen die städtischen Beschäftigten vor den Risiken der Korruption, vor allem auch vor den damit verbundenen schwerwiegenden strafrechtlichen und arbeits- bzw. disziplinarrechtlichen Folgen geschützt werden.

In Hinblick auf Transparenz- bzw. Zuwendungsregelungen für ehrenamtliche Stadtratsmitglieder wird auf den Beschluss der Vollversammlung vom 21.12.2022, Sitzungsvorlage Nr. 20-26/V 06915 verwiesen. Die Landeshauptstadt München kann in diesem Bereich keine Vorgaben machen, die über das geltende Recht hinausgehen.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Montag, 29. April 2024

Klimaschutzprüfung durch KI weniger arbeits-, personal- und zeitaufwändig machen

Antrag Stadträte Fabian Ewald, Winfried Kaum, Jens Luther, Sebastian Schall und Matthias Stadler (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Münchner:innen gestalten U-Bahn: MVG gestattet partizipatives Kunstprojekt!

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste)

Antrag

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



29.04.2024

Klimaschutzprüfung durch KI weniger arbeits-, personal- und zeitaufwändig machen

Die Landeshauptstadt München (LHM) nutzt ab sofort konsequent die Möglichkeiten Künstlicher Intelligenz (KI), um die städtische Klimaschutzprüfung weniger arbeits-, personal- und zeitaufwändig zu machen. Dabei erstellt sie eine Anwendung, bei der die KI die städtischen Beschlussvorlagen einliest und automatisch und standardisiert berechnet, ob und wie die Klimaverträglichkeit der Beschlüsse aussieht. Sollte der Stadtverwaltung die Expertise hierzu fehlen, wird schnellstmöglich ein geeignetes Unternehmen mit der Ausarbeitung beauftragt. Um die Umsetzbarkeit zu erproben, wird zunächst nur ein Referat mit der Nutzung befasst.

Begründung

Gegen die Stimmen der Stadtratsfraktion CSU mit FREIE WÄHLER wurde vom Münchner Stadtrat vergangene Woche die vertiefte Klimaschutzprüfung beschlossen, auch wenn diese selbst in der eigenen Stadtverwaltung nicht auf große Begeisterung stößt. Nahezu einhellig wird in den Referaten befürchtet, dass die Einführung zu einem gesteigerten Personaleinsatz, mehr Schulungsbedarf und zu beträchtlichen zeitlichen Verzögerungen führt.

Durch den Einsatz einer geeignet angeleiteten/programmierten KI-Anwendung könnten diese drei Faktoren erheblich reduziert werden, da die KI automatisch auf bereits weltweit vorhandenes Wissen und erprobte Berechnungen zum Thema zurückgreifen würde. So müssten bei richtiger Anwendung der KI vor der Klimaschutzprüfung wahrscheinlich nur noch einige Indikatoren eingegeben und nach Prüfung die für die Berechnung herangezogenen Referenzen überprüft werden.

Sebastian Schall (Initiative)

Stadtrat

Winfried Kaum

Stadtrat

Fabian Ewald

Stadtrat

Jens Luther

Stadtrat

Matthias Stadler

Stadtrat



ML München-Liste

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 29.04.2024

Antrag:

Münchner:innen gestalten U-Bahn: MVG gestattet partizipatives Kunstprojekt!

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) stellt einen älteren, betriebsfähigen U-Bahnwagen für ein partizipatives Aktiv-Kunstprojekt zur Verfügung. Der U-Bahnwagen soll im Rahmen des Projekts generationenübergreifend künstlerisch gestaltet werden. Der Wagen soll nach der Gestaltung in den U-Bahnfahrbetrieb voll integriert bleiben.

Begründung:

Der öffentliche Raum in München gehört den Münchner:innen. Darum sollten sie in geeigneten Projekten den öffentlichen Raum kreativ mitgestalten dürfen, um das Einheitsgrau zu durchbrechen und unsere Stadt noch bunter zu machen.

In der Bürgerversammlung Ludwigsvorstadt/Isarvorstadt wurde ein Bürgerantrag einstimmig angenommen, dass ein U-Bahnwagen in einem partizipativen, generationenübergreifenden Projekt bemalt und kreativ gestaltet werden soll. Die MVG wird daher gebeten, einen U-Bahnwagen für dieses Projekt zur Verfügung zu stellen.

Initiative:

Sonja Haider, stellv. Fraktionsvorsitzende
Tobias Ruff, Fraktionsvorsitzender
Dirk Höpner, Stadtrat
Nicola Holtmann, Stadträtin

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Montag, 29. April 2024

Terminhinweis

Pressemitteilung SWM

Terminhinweis

Pressemitteilung SWM

Der Rohbau steht: Münchner Wohnen erweitert Einrichtung des Katholischen Männerfürsorgevereins in der Maxvorstadt

Pressemitteilung Münchner Wohnen GmbH

Tag der Städtebauförderung am 04.05.2024: Aktionstag in Aubing entlang der Altostraße

Pressemitteilung MGS

(Wiederholung)

Terminhinweis – Donnerstag, 2. Mai 2024, 7 Uhr

Auftakt der Freibadsaison im Schyrenbad

(29.4.2024) Die Münchner Freibadsaison 2024 beginnt am Donnerstag, 2. Mai: Um 7 Uhr öffnet das Schyrenbad als erstes Freibad, wo die Münchner Bäderchefin Nicole Gargitter die ersten Badegäste begrüßt.

Bis ca. 9 Uhr steht Nicole Gargitter an diesem Tag im Schyrenbad für Interviews, Fotos und O-Töne bereit.

Medienvertreter werden um eine kurze Anmeldung an presse@swm.de oder Tel. 089/2361-5042 gebeten.

Für die aktuelle Berichterstattung können sich Medienvertreter den ganzen Tag über an der Bäderkasse melden. Eine Pressemitteilung der SWM wird am frühen Nachmittag veröffentlicht.

Adresse: Schyrenbad, Claude-Lorrain-Straße 24, 81543 München-Giesing

Uhrzeit: 7 bis 19 Uhr

Anfahrt: U1, U2, U7, U8, MetroBus 58 (Kolumbusplatz)

MetroBus 52, 58 (Humboldtstraße)

MetroBus 58, 68 (Claude-Lorrain-Straße)



TERMINHINWEIS

FTTH-Ausbau in München: Eröffnung des Glasfaser-Infocenters von SWM und M-net

Freitag, 3. Mai 2024, 10.30 Uhr, Hanauer Straße 20
(Anfahrt: U1 „Georg-Brauchle-Ring“)

Das neue Glasfaser-Infocenter von SWM und M-net ist eine Anlaufstelle für Gebäudeeigentümer*innen, die ihre Immobilie mit einer zeitgemäßen Daten-Infrastruktur aus Glasfaser ausstatten wollen. Die SWM und M-net bieten für diesen sogenannten FTTH-Ausbau (Fiber-to-the-Home) intelligente, minimalinvasive und kostenfreie Lösungen an, über die sie nun auch in der Hanauer Straße 20 in München-Moosach informieren.

Eröffnet wird der Standort von Dr. Florian Bieberbach, Vorsitzender der SWM Geschäftsführung, und Nelson Killius, Sprecher der M-net Geschäftsführung. Sie geben einen Überblick über den Stand des Glasfaserausbaus in München und den weiteren FTTH-Ausbau. Expert*innen vor Ort beantworten bauliche und technische Fragen. Darüber hinaus berichten Kund*innen aus der Wohnungswirtschaft über die Ausbauarbeiten in Ihren Gebäuden.

Glasfaser für Münchens Zukunft

In den zurückliegenden 15 Jahren haben die Stadtwerke München und M-net ein leistungsstarkes und zukunftssicheres Glasfasernetz aufgebaut, das heute rund 70 Prozent der Münchner Haushalte nutzen können. Oft reichen die Glasfaserleitungen dabei nur bis in die Gebäudekeller. Aber erst, wenn sie bis in jede einzelne Wohnung und Gewerbeinheit weitergeführt werden, lässt sich das volle Potenzial bei Übertragungsgeschwindigkeit und Energieeffizienz ausschöpfen. Die SWM und M-net sind auch hierbei die verlässlichen Partner Münchens.

Pressekontakt

SWM Pressestelle
Bettina Hess
Tel. 089 2361-5042
presse@swm.de

M-net Pressestelle
Andreas Dietrich
Tel. 089 45200-8682
presse@m-net.de

Pressemitteilung – München, 29. April 2024

Der Rohbau steht: Münchner Wohnen erweitert Einrichtung des Katholischen Männerfürsorgevereins in der Maxvorstadt



Ihr Ansprechpartner

Dr. Daniel Abitor
Abteilungsleiter Unternehmenskommunikation
089 877 662 9731
daniel.abitor@muenchner-wohnen.de

Münchner Wohnen
Gustav-Heinemann-Ring 111
81739 München

Personen v.l.n.r.: Christian Müller, Geschäftsführer der Münchner Wohnen;
Dr. Doris Zoller, Vorsitzende Geschäftsführerin der Münchner Wohnen;
Verena Dietl, Aufsichtsratsvorsitzende der Münchner Wohnen und Bürgermeisterin der Landeshauptstadt;
Ludwig Mittermeier, Vorsitzender des kmfv;
Dr. Svenja Jarchow, Vorsitzende des Bezirksausschusses Maxvorstadt

Fotos: Jonas Nefzger

Die Münchener Wohnen erweitert die Einrichtung des Katholischen Männerfürsorgevereins München e. V. (kmfv) in der Schleißheimer Straße / Ecke Gabelsbergerstraße um einen Anbau. Gemeinsam feiern wir die Baufortschritte.

„Mein Dank gilt Ihnen und allen sozial Aktiven, weil Sie sich für ein menschenfreundliches München stark machen. Sie setzen sich tagtäglich dafür ein, dass niemand zurückgelassen wird und die Gesellschaft vielfältig bleibt“, so Verena Dietl, Aufsichtsratsvorsitzende der Münchner Wohnen und Bürgermeisterin der Landeshauptstadt.

„Wir haben derzeit große Bauvorhaben die viel Aufmerksamkeit bekommen, dennoch sind es oft die kleinen Projekte für Menschen mit besonderen Bedürfnissen, die einen großen Unterschied für das Miteinander bewirken“, sagt Dr. Doris Zoller, Vorsitzende Geschäftsführerin der Münchner Wohnen.

„Seit 38 Jahren bieten wir im Haus an der Gabelsbergerstraße Menschen in schwierigen Lebenslagen ein sicheres Zuhause. Die Erweiterung und Sanierung des Gebäudes ermöglicht es uns, mehr Menschen zu unterstützen und ihnen eine verbesserte Wohnqualität anzubieten“, erklärt Ludwig Mittermeier, Vorstand des kmfv.

Ein dauerhaftes Zuhause

Die Einrichtung in der Schleißheimer Straße / Ecke Gabelsbergerstraße, Maxvorstadt, bietet dauerhafte Wohnräume für ältere wohnungslose bzw. von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen mit psychischen und/oder körperlichen Erkrankungen. Ziel ist es, ihnen ein menschenwürdiges Leben und die Teilnahme an der Gemeinschaft zu ermöglichen.

Der Anbau

Die Münchner Wohnen ergänzt das bisherige Wohnheim um einen Anbau. In Zukunft gibt es 87 Wohnplätze sowie

Der kmfv

Der Katholische Männerfürsorgeverein München e.V. (kmfv) ist ein in der Erzdiözese München und Freising tätiger, caritativer Fachverband. Er wendet sich



Visualisierung:
Erweiterungsbau
Männerwohnheim

Quelle: aidelsburger
kellner grabow klaus
eberle part mbb architek-
ten stadtplaner

neue Gemeinschafts- und Therapieräume. Ein Speisesaal und eine Küche sind im Erdgeschoss geplant.

Besonderen Schutz genießt der alte Baumbestand auf dem Gelände. Die Münchner Wohnen baut das neue Gebäude schmäler und schräger, um eine alte Platane zu erhalten.

an wohnungslos, arbeitslos, suchtkrank und straffällig gewordene Menschen. In über 60 Fachdiensten, Einrichtungen und Projekten gibt es insgesamt etwa 1.800 Plätze für Hilfesuchende.

Münchner Wohnen. Damit München eine Stadt für alle bleibt.

Die Münchner Wohnen ist die Wohnungsbaugesellschaft der Landeshauptstadt München. Im Mittelpunkt ihrer Arbeit steht die Wohn- und Lebensqualität der Kund*innen. Jede*r zehnte Münchner*in lebt zu bezahlbaren Mieten in einer der etwa 70.000 Wohnungen. Die Münchner Wohnen ist so vielfältig wie unsere Stadt: Mehr als 1.100 Kolleg*innen planen, bauen und sanieren nachhaltig Wohnraum, verwalten und pflegen Häuser, Quartiere und Grünflächen oder sind im Kundenservice und Sozialdienst für alle ihre Mietenden da.

Pressemitteilung

26.04.2024

Tag der Städtebauförderung am 04.05.2024: Aktionstag in Aubing entlang der Altostraße

Der Dorfkern Aubing ist eine auch für viele Münchner*innen noch unbekannt Perle der Landeshauptstadt mit einer 1.000jährigen Geschichte, die aktuell im Rahmen der Stadtsanierung fortgeschrieben und mit Projekten zur Wahrung der lokalen Identität wie auch einer zukunftsfähigen Struktur gefördert werden soll.

Sichtbar für alle Interessierten wird dies im Rahmen des Münchner Beitrags zum bundesweiten Tag der Städtebauförderung am Samstag, 04. Mai 2024, zwischen 10 – 13 Uhr entlang der Altostraße in Aubing. Mit einem Aktionstag wird über die lokalen Potenziale und Stärken des Gewerbes und der Vereine sowie über Ziele, Fördermöglichkeiten und Projekte der Städtebauförderung im Sanierungsgebiet informiert.

Neuaubing und das Westkreuz wurden bereits im April 2014 durch den Stadtrat der Landeshauptstadt München formal als Sanierungsgebiet festgelegt. Im Januar 2019 wurde der Ortskern Aubing mit seinen spezifischen Handlungsfeldern in die Förderkulisse mitaufgenommen. Die drei Stadtteile werden mit Mitteln der Städtebauförderung im Bund-Länder-Programm „Sozialer Zusammenhalt“ gefördert und mit Mitteln der Landeshauptstadt München kofinanziert. Neben den städtebaulichen Maßnahmen stehen insbesondere die Aktivierung des Stadtteillebens, die Verbesserung hin zu einem attraktiven öffentlichen Raum sowie die soziale und interkulturelle Integration im Vordergrund.

Um 10:15 Uhr findet in der Altostraße 16 im Rahmen der Eröffnung des Aktionstages eine Gesprächsrunde mit Vertretern des Stadtrates, der Regierung von Oberbayern, des Bezirksausschusses, des Referats für Stadtplanung und Bauordnung, der Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung und des Bayerischen Roten Kreuzes statt.

Der Aktionsbereich umfasst den Straßenabschnitt zwischen der Ubostraße/Ecke Altostraße im Norden und der Altostraße 16 im Süden. Hier laden die Aubinger Geschäftswelt, Vereine und Einrichtungen zu zahlreichen Mitmachaktionen ein, überraschen mit Preisen und verkaufen Herzhaftes und Süßes. Das Kulturzentrum ubo9 sorgt mit einer Marching-Band für den musikalischen Rahmen. In der Altostraße 30 werden leerstehende Schaufenster von Aubinger Künstlern und dem Aubinger Archiv für eine Ausstellung genutzt.

Ein besonderer Fokus hinsichtlich der Städtebauförderung in Aubing liegt auf der Zwicklgasse 5 und der Altostraße 16. Jeweils um 10:45, 11:30 und 12:30 Uhr führt das Bayerische Rote Kreuz durch die Räumlichkeiten der Altostraße 16. Die Rundgänge enden jeweils im nur selten öffentlich zugänglichen historischen Garten, wo die Besucher*innen vom Landesbund für Vogel- und Naturschutz begleitet werden. Um 12 Uhr steht dann ein Spaziergang zur Zwicklgasse 5 auf dem Programm, der die vorbildhafte Sanierung eines historischen Bestandsgebäudes zum Thema hat. Weitere Informationen über Projekte und Förderangebote der Stadtsanierung erhalten Interessierte am MGS-Informationsstand in der Altostraße 16.

Vor Ort präsentieren an diesem Tag das Baureferat/Gartenbau und das MGS-Stadtteilmanagement zudem den Vorentwurf zur geplanten Aufwertung der beiden Aubinger Grünflächen „Pferdeschwemme“ und „Pferdekoppel“ und (Grünfläche an der Schwemmstraße/ Ecke Langwieder-Bach-Straße).

Allgemeine Informationen zum Tag der Städtebauförderung:

Der Aktionstag wird über die Städtebauförderung mit Mitteln des Bundes und des Freistaates Bayern gefördert und von der Landeshauptstadt München kofinanziert. Federführendes

Referat für die Stadtsanierung ist das Referat für Stadtplanung und Bauordnung, dass durch die Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH (MGS) unterstützt wird.

Die Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH (MGS) ist die Sanierungsträgerin/Treuhänderin der Landeshauptstadt München und erfüllt den Auftrag der städtebaulichen, sozialen und ökologischen Stadterneuerung.

www.neuaubing-westkreuz.de

Kontaktadresse

MGS-Stadtteilladen Westkreuz

Friedrichshafener Str. 11

Tel.: 089 18 92 92 40

Mail: info@neuaubing-westkreuz.de